

durch Ausprüche hervorragender Methodiker in der Katechetik recht gut illustriert. „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes“, daher wird mit Recht hervorgehoben, daß mit der bloßen Erregung der Gefühle beim Religionsunterrichte es noch nicht abgethan ist. Die kurzen und treffenden Unterweisungen über das VI. und IX. Gebot des Dekaloges sind nach Bey trefflich. In den Abschnitten über den biblischen Stoff, Beicht-, Communion- und Firmungsunterrichte findet der Katechet bei aller Freiheit der Auswahl doch ungemein praktische Normen.

Der Druck des Buches ist gut, das Papier könnte im Verhältnisse zu anderen Methodibüchern bei dem Preise von M. 2.— etwas seiner sein.

Linz. Anton Pleninger.

9) **Lehrbuch der Religion.** Ein Handbuch zu Deharbes katholischem Katechismus und ein Lesebuch zum Selbstunterrichte. Von Fr. Wilmers, Priester der G. J. Bierter Band. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Fünfte, überarbeitete und vermehrte Auflage. Mit Gutheisung der priesterlichen Obern. Münster 1895. Druck und Verlag der Aichendorff'schen Buchhandlung. XIX und 1041 S. Gr. 8°.

Ladenpreis M. 9.75 = fl. 5.85.

Mit diesem vierten Bande liegt das Religionshandbuch von Fr. Wilmers in fünfter Auflage vollendet vor. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, an welche sich die Sacramentalien nebst Abhandlungen über das Gebet des Herrn, Gebete und Ceremonien, Bruderschaften und andere kirchlich genehmigte oder geduldeten Vereine anschließen, bilden den Inhalt dieses starken Bandes. Ohne die Grenzen einer populär gehaltenen Darstellung zu überschreiten, ist doch die Behandlung der Gnadenlehre eine geradezu erschöpfende und gut geordnete; darum auch trotz ihrer Schwierigkeit immer noch leicht verständlich. Was bei spinösen Fragen Kirchenlehre ist und was Ansichten und Meinungen, hauptsächlich der Scholastiker, angehört, wird in der Regel derart getrennt, daß in dieser Hinsicht kaum Zweifel obwalten können. Dabei wird das Ganze durch historische Bemerkungen, durch gut ausgewählte Beispiele und schließlich durch Nutzanwendungen erläutert und in seiner vollen Bedeutung verständlich gemacht. Die nicht ganz gleichmäßige Behandlung im zweiten Theile ist durch die Sache selbst bedingt und kann deshalb keinem Tadel unterliegen; daß der Verfasser die ganze Literatur, sowohl die alte als auch die neuere Literatur, ausreichend kennt und benutzt hat, tritt überall deutlich hervor. Die Religionslehrer, Katecheten und auch zum Selbstunterrichte ist das ganze Werk als eminent brauchbar zu empfehlen.

Breslau.

Professor Dr. Friedlieb.

10) **Die christliche Frau in ihren religiösen Pflichten und Bedürfnissen.**

Von Anna v. Liebenau. Zweite Auflage. Luzern, Näber & Cie.

Preis gebunden Fr. 5.— = fl. 2.40.

Dieses Buch ist ein für gewöhnlichere Kreise berechnetes Seitenstück zu dem etwas höher gehaltenen „Ans Frauenherz“, wie „Die christliche Jungfrau“ zu „Rosenblüten“ und „Edelweiß“ von derselben Verfasserin. Nachdem wir bereits die drei letztgenannten Werke, von denen die Rosenblüten unterdessen die zweite Auflage erlebt haben, in dieser Quartalschrift zur Anzeige brachten (1891. S. 702 und 1896 S. 175), wollen wir dies auch bezüglich der „Christlichen Frau“ und zwar um so lieber thun, als wir das Lob, das wir den andern drei Büchern spenden könnten, voll und ganz auch auf dieses ausdehnen dürfen. Es ist eben so gediegen sowohl nach Form als nach Inhalt. Die Sprache ist nicht nur höchst edel und zart, sondern stellenweise geradezu schwungvoll und poetisch. Die den Gegenstand betreffenden Ausprüche und Sentenzen der bewährtesten Geistesmänner, namentlich eines hl. Franz von Sales, eines Bossuet, eines Fenelon, eines Bourdaloue, sind von der Verfasserin mit dem ihr eigenen Geschick und Geschmack verwertet, so dass die Darstellung dadurch einen gewissen autoritativen Charakter erhält. Die Frau, die sich dieses Buch geistig zu eigen macht,